

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.

POLIZEI
DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Das Präventionsportal



[Einbruchschutz - Tipps zur finanziellen Förderung >](#)
[< Haus- und Wohnungseinbrüche](#)

Diebstahl in Krankenhäusern

Achten Sie beim Krankenhausaufenthalt auf Ihre Wertsachen



Diebe nutzen die unübersichtliche Situation in Krankenhäusern aus

© ediarmin1930, fotolia

Immer wieder berichten Patienten nach Aufhalten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, dass ihnen während ihres Krankenhausaufenthaltes etwas gestohlen worden sei. Daher empfiehlt die Kreispolizeibehörde Unna den Patientinnen und Patienten, ihre Wertsachen im Krankenhaus möglichst nicht offen liegen zu lassen.

Die besondere Situation in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen macht es Dieben einfach, an Beute zu gelangen: Eine unkontrollierte und unübersichtliche Anzahl an Besuchern macht es für die Pflegekräfte nahezu unmöglich, fremde Personen bei einem professionellen **Diebstahl** zu ertappen. Dem Pflegepersonal ist es durch ihre ohnehin schon fordernde Arbeit unmöglich, jeden zu kontrollieren, der sich auf einer Station aufhält. Hinzu kommt, dass Patienten für Untersuchungen, Operationen oder andere gesundheitliche Maßnahmen häufig ihre Zimmer verlassen müssen. Dort zurückgelassene Wertsachen sind für die Täter dann leichtes Diebesgut. Besonders ältere Patienten haben ihre Wertsachen gerne bei sich und nehmen diese zu einem Krankenhausaufenthalt einfach mit, was für die Täter einen zusätzlichen Anreiz bietet. Somit befinden sich in den Zimmern der Patienten oft nicht nur größere Summen Bargeld, sondern auch wertvoller Schmuck. Die **Aufklärungsquote** bei Diebstählen dieser Art ist gering, da die Täter meist von Patienten und Personal unbemerkt agieren.

Kein Einzelfall

Besonders aufsehenerregend war ein Fall der **Polizei** Duisburg, der zum Jahresbeginn bekannt wurde. Am Freitag, den 6. Januar 2017 wurde aus einem Patientenzimmer in den Sana-Kliniken in Duisburg-Wedau eine Jacke mit Portemonnaie, diversen Papieren und Bargeld entwendet. Die **Polizei** konnte wenig später in der Notaufnahme eine 41-jährige Tatverdächtige festnehmen, die sich unter falschem Namen in das Krankenhaus einweisen lassen wollte. Bei der Kontrolle fanden die Beamten Jacke und Dokumente sowie eine hochwertige Armbanduhr. Diese stammte vermutlich aus einem vorherigen **Diebstahl**. Da die Frau in der Vergangenheit bereits wegen gleichgelagerter Delikte zu Freiheitsstrafen verurteilt wurde, zum Zeitpunkt der Festnahme ohne festen Wohnsitz war und unter **Bewährung** stand, wurde sie dem **Richter** zwecks Erlass eines Haftbefehls vorgeführt. Der Fall zeigt, dass Diebstähle in Krankenhäusern noch immer keine Seltenheit sind.








Das Krankenhauspersonal ist mit der Pflege der Patienten mehr als ausgelastet

© Mike Witschel, mev-Verlag

Seite: **12**weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Diebstahl medizinischer Geräte](#)
-  [Lebende Statuen zocken Touristen ab](#)
-  [Kaffeefahrten](#)
-  [Erschlichene Vertragsabschlüsse](#)
-  [Tricks an der Haustür](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos zum Thema Einbruchschutz



Bereitschaftsdienste stehen rund um die Uhr zur Verfügung

Hausnotruf kann Leben retten

Senioren sind besonders stark von schweren Unfällen im Haushalt...[\[mehr erfahren\]](#)



Einbruchschutz: So schreckt man Täter ab

Haus- und Wohnungseinbrüche

Ist niemand zuhause, wittern Einbrecher ihre Chance: Im Jahr 2015...[\[mehr erfahren\]](#)



Die polizeiliche Ermittlungsarbeit nach einem Einbruch

Genauigkeit und viel Geduld

Das ist für jeden eine unangenehme Situation: Sie kommen nach Hause...[\[mehr erfahren\]](#)



Wertgegenstände tabellarisch auflisten

Besitz nach Einbruch nachweisen

Wer zuhause wertvolle Gegenstände wie Uhren oder Schmuck aufbewahrt...[\[mehr erfahren\]](#)



Bremer Projekt zeigt sich erfolgreich

Markierung von Wertgegenständen durch künstliche DNA

In Bremen wurde im Jahr 2009 ein vielversprechendes Projekt ins Leben...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur